

# Dresdner Nachrichten

Gegründet 1856

Verantwortlich: Nachrichten Dresden  
Verleger: Carl Neubauer  
Redaktion: Neubauer-Druckerei  
Postfach 1011  
Schreibweise: Deutsche Schrift  
Dresden - K. L. Marienstraße 20/22

Bezugspreise bei täglich zweimaliger Bestellung monatlich 2,40 RM. (einschließlich 20 Pfg. für  
Zulage), durch Vorbezug 2,40 RM. einschließlich 20 Pfg. Zulage (ohne Vorbezug). Die Einzelhefte 20 Pfg.  
bei 7mal wöchentlichem Versand, Einzelnummer 10 Pfg. Anzeigenpreise: Die erste Zeile 20 mm  
breite 25 Pfg., für auswärts 40 Pfg., Familienanzeigen und Stellenangebote ohne Rabatt  
15 Pfg., außerhalb 25 Pfg., bis 20 mm breite Zeilen 100 Pfg., außerhalb 150 Pfg. Offerten-  
gebühren 50 Pfg. Zuständige Kulturträger gegen Vorauszahlung

Druck u. Verlag: Neubauer & Reichardt,  
Dresden, Postfach 101, 1018 Dresden,  
Nachdruck nur mit schriftl. Genehmigung  
(Dresden, Nachr.) zulässig. Unverlangte  
Einsendungen werden nicht aufbewahrt

## Neuordnung in den Reichstagsfraktionen

### Bevorstehender Zusammenschluß der Splitterparteien

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. Okt. Wie wir erfahren, haben in der letzten Zeit Verhandlungen zwischen dem Christlichsozialen Volksdienst, der Konservativen Volkspartei und den Hannoveranern mit dem Ziel der Bildung einer gemeinsamen Reichstagsfraktion stattgefunden. Es hat sich bisher nur um lose Besprechungen gehandelt. Die Verhandlungen sind aber aussichtsreich und sollen kommenden Montag zum Abschluß gebracht werden. Auch mit den jungen Mitgliedern der Staatspartei haben Verhandlungen stattgefunden. Hier sind aber Schwierigkeiten insofern eingetreten, als der Christlichsoziale Volksdienst von den Jungdeutschen vor allem eine Änderung in ihrer Haltung gegenüber der Reichswehr fordert.

### Zahlungsvereinfachungen für die Landwirtschaft

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. Okt. Unter Vorsitz von Reichsminister Schiele wurde im Reichsernährungsministerium von Vertretern der Kreditinstitute des Handels und der Genossenschaften darüber verhandelt, welche Vereinfachungen für die fälligen landwirtschaftlichen Herbstverbindlichkeiten angesichts des drohenden Abfalls von wichtigen landwirtschaftlichen Erzeugnissen gewährt werden können. Uebereinstimmung bestand darüber, daß eine generelle Prolongation der fälligen Wechsel nicht angingig ist, da hierdurch die Finanzierung der nächstjährigen Düngemittelbeschaffung gefährdet werden würde. Die große Mehrheit der erschienenen Vertreter war in Würdigung der gesamten landwirtschaftlichen Lage und der bestehenden Absatzschwierigkeiten für Ernteerzeugnisse bereit.

Die Rückforderungen auf die in den nächsten Wochen fälligen Düngemittelwechsel unter individueller Prüfung der Verhältnisse elastisch zu gestalten, sofern die entsprechenden vermehrten Teile der Ernte beim Erzeuger noch vorhanden sind. Eine Ueberweisung der Düngemittelforderungen der vergangenen und der bevorstehenden Düngemittelpartien soll dabei, als weder im Interesse der Landwirtschaft noch ihrer Gläubiger liegend, vermieden werden.

### Zuspitzung des deutsch-litauischen Konflikts?

Zum Rücktritt des Außenministers Dr. Jannius

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. Oktober. Der Druck, unter den die litauische Regierung von Seiten des Völkerbundes, aber auch durch die Vorstellungen seitens des deutschen Auswärtigen Amtes hinsichtlich der Verhältnisse im Memelgebiet in den letzten Tagen geübt worden ist, hat zu einer Entwicklung geführt, die jedoch, wie man in politischen Kreisen hofft, die deutsch-litauischen Beziehungen nicht gefährden wird. Nach der Rückkehr des litauischen Außenministers Dr. Jannius hat gestern in Rom unter Anwesenheit des Staatspräsidenten ein außerordentliches Ministerrat stattgefunden. Nach Schluß der Sitzung legte Dr. Jannius sein Rücktrittsgesuch ein, das auch angenommen wurde. Die Heimkehr Dr. Jannius' wurde geheimgehalten, da man befürchtete, daß Kundgebungen gegen seine Person veranstaltet würden. Es wird jetzt abgewartet, ob es die litauische Regierung wagen wird, die Vereinbarungen des Dr. Jannius mit dem Völkerbund und mit dem deutschen Außenminister einfach zu ignorieren. Interessant ist in diesem Zusammenhang auch die Meldung, daß auch der litauische Gesandte in Berlin, Sidzikauskas, abberufen werden soll. Da Sidzikauskas in politischen und diplomatischen Kreisen sehr gut eingeführt ist und stets ein Freund guter deutsch-litauischer Beziehungen war, muß man befürchten, daß Litauen jetzt den Versuch macht, einen polnischen Kurs zu steuern, um in der Memelfrage nicht nachgeben zu müssen.

Als aussichtsreichster Kandidat für den Außenministerposten kommt, wie verlautet, der litauische Gesandte in den Vereinigten Staaten, Balutis, in Frage. Balutis ist Amerika-Litauer und war längere Zeit Generalsekretär im Außenministerium. Er gilt im allgemeinen als Anhänger einer Orientierung der litauischen Außenpolitik nach Polen hin. Außerdem werden noch der jetzige litauische Gesandte in Moskau, Paltruschaitis, und der Gesandte in Paris, Klimas, als Kandidaten genannt.

### Seect und Starhemberg beim ungarischen Kriegsminister

Budapest, 9. Okt. Die „Ujsag Magyarorszag“ wissen wollen, haben sich der österreichische Minister des Innern, Fürst Starhemberg, und Generaloberst v. Seect in der vergangenen Woche in Ungarn abgefunden und mit dem ungarischen Kriegsminister Gombos auf dessen Wunsch bei Varpalota an einer Jagd teilgenommen. Fürst Starhemberg soll auch von einem hohen österreichischen Beamten begleitet gewesen sein. Die Gäste seien noch am selben Tage wieder abgereist.

### Dr. Dehne legt sein Landtagsmandat nieder

Dresden, 9. Oktober. Der Führer der Demokratischen Partei in Sachsen, Geheimrat Dr. Dehne, Direktor der Sächsischen Bank, hat sein Landtagsmandat niedergelegt. Er hatte bereits in seiner letzten Landtagsrede am Dienstag deutlich erklärt, daß ihm die jetzige Art des Parlamentarismus nicht länger zusage und seine Gesundheit stark angegriffen sei. Dr. Dehne war längere Zeit Finanzminister und Minister des Innern in Sachsen; er lebt im 58. Lebensjahre. Sein Nachfolger als Abgeordneter wird Professor Dr. Hermann Rastner, der bereits dem früheren Landtag angehört hatte.

### Rücktritt des Präsidenten von Brasilien?

Meuterei der Flotte

London, 9. Okt. Wie aus Rio de Janeiro gemeldet wird, soll der Präsident von Brasilien, Washington Luis, zurückgetreten sein. Eine Bestätigung dieser Meldung liegt jedoch noch nicht vor. Weiter wird gemeldet, daß die brasilianische Flotte gementert habe und zu den Aufständischen übergegangen sein soll.

Botschafter v. Schubert beim Reichspräsidenten. Der Reichspräsident empfing heute den zum Botschafter in Rom ernannten bisherigen Staatssekretär des Auswärtigen Amtes, Dr. v. Schubert.

## Dresden aus dem Flugverkehr ausgeschaltet

### Kommunique des Reichsverkehrsministers

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. Okt. Vom Reichsverkehrsministerium wird heute folgendes Kommuniqué ausgegeben: Die vom Reichsverkehrsminister angeordnete Untersuchung des Flugzeugunglücks bei Dresden hat ergeben, daß das Unglück nicht durch technische Mängel des Flugzeugs D 1930 verursacht worden ist. Nach Feststellung der Untersuchungskommission hat der Flugzeugführer Pust, ein erfahrener und mit dem Flugzeug vertrauter Pilot, in einem sehr flachen Gleitflug zur Landung angelegt.

Der flache Gleitflug ist offenbar erfolgt unter Berücksichtigung der Abmessungen des Flugplatzes Dresdens.

Diese entsprechen zwar den gesetzlichen Bestimmungen, bieten aber infolge der unregelmäßigen Wölbung seiner Umgebung und der dadurch bedingten ungünstigen atmosphärischen Verhältnisse bei Start und Landung von Flugzeugen besondere Schwierigkeiten. Der Gleitflug führte durch die ungewöhnlich turbulenten Luftströmungen, die im Anflugebiet des Flugplatzes, aber den bewaldeten Höhen und dem Priebrniggrund herrschten. Hierbei ist die Mindestgeschwindigkeit des Flugzeugs wohl unterschritten worden. Das Flugzeug geriet dadurch ins Trudeln, aus dem es vom Führer nicht mehr ausgerichtet werden konnte, und stürzte schließlich senkrecht zur Erde.

Die Beseitigung der Mängel des Flugplatzes ist vom Reichsverkehrsminister und den sächsischen Behörden so weit möglich schon früher ins Auge gefaßt worden. Es sind den Anträgen der Luftverkehrsgesellschaften entsprechend schon erhebliche Verbesserungen eingeleitet worden (Entfernung von Baumgruppen, Waldstücken usw.) Ueber eine Vergrößerung des Platzes, die durch die Aufnahme eines Teiles des anstehenden Exerzierplatzes eilends möglich ist, schweben Verhandlungen zwischen der sächsischen Flughafenbetriebsgesellschaft und dem Wehrkreisverwaltungsamt IV.

Auf Grund des Unfalles wird geprüft werden, ob der Flughafen Dresdens-Deller weiter derart verbessert werden kann, daß er angesichts der erhöhten Anforderungen, die durch Einführung der neuen Flugzeuge bedingt werden, auch bei ungünstigen Witterungsverhältnissen die volle Verkehrssicherheit gewährleistet. Der Reichsverkehrsminister hat zunächst die beteiligten Luftverkehrsgesellschaften angewiesen, im regelmäßigen Luftverkehr den Flugplatz nicht mehr anzunutzen.

### Eine Erklärung der sächsischen Regierung

Die Nachrichtenstelle der Staatskanzlei gibt folgendes bekannt:

Die Zeitungsmeldung, daß das Reichsverkehrsministerium den Dresdner Flughafen bis auf weiteres für die Landung der Flugzeuge der regelmäßigen Luftverkehrslinien

### Diskonterhöhung um 1 Prozent

Die Reichsbank hat mit Wirkung vom 9. Oktober den Wechseldiskontsatz um ein Prozent von 4 Prozent auf 5 Prozent und den Lombardzinsfuß von 5 Prozent auf 6 Prozent erhöht.

### Die Begründung

Berlin, 9. Okt. In der heutigen Sitzung des Zentralausschusses der Reichsbank begründete der Vorsitzende, Reichsbankpräsident Dr. Luther, unter Hinweis auf die Statussituation vom 7. Oktober die vom Reichsbankdirektorium beschlossene Erhöhung des Diskontsatzes von 4 Prozent auf 5 Prozent und des Lombardzinsfußes von 5 Prozent auf 6 Prozent wie folgt:

In Uebereinstimmung mit der zunehmenden Erleichterung der wichtigeren ausländischen Geldmärkte, wie auch des inländischen Geldmarktes, konnte die Reichsbank seit dem Herbst vorigen Jahres allmählich von 7,5 Prozent auf 4 Prozent ermäßigen. Dabei war stets klar, daß ein Diskontsatz von 4 Prozent in Anbetracht der allgemeinen Zinsverhältnisse in Deutschland ein sehr niedriger war; seine Aufrechterhaltung war aber solange gerechtfertigt, als trotz des niedrigen Satzes dauernd noch Gold und Devisen zufließen und die inneren deutschen Anlagen sich dauernd verringerten. Dieser Zustand hat sich in den letzten Wochen geändert, die Reichsbank sah sich bei gleichzeitiger erheblicher Steigerung der von ihr zu befriedigenden Kreditansprüche zu beträchtlichen Devisen- und Goldabgaben genötigt, so daß sie nunmehr glaubt, vorzuziehen die in solchen Fällen angezeigte Maßnahme der Diskonterhöhung, und zwar im Ausmaße von 1 Prozent, zur Anwendung bringen zu lassen.

(Näheres siehe im Börsen- und Handelsteil.)

gelperrt habe, bekräftigt sich. Es wird Wert darauf gelegt, festzustellen, daß die Anlegung des Flughafens im Jahre 1928 vom Ministerium des Innern und dem Reichsverkehrsministerium genehmigt und der Flughafen seitdem ständig überwacht worden ist. Er ist seit Jahren von allen Flugzeugmustern angefliegen worden, ohne daß ernstliche Unfälle vorgekommen sind. Der Luftfahrtsachverständige des Ministeriums des Innern ist auf Grund des vorläufigen Ergebnisses der inspolizeilichen Erörterungen über das Unglück vom 6. Oktober der Ansicht, daß die Mängel des Anflugebietes nicht die Ursache des Unglücks sein können. Die sächsische Regierung hat inzwischen die Berliner Gesandtschaft beauftragt, nähere Erkundigungen beim Reichsverkehrsministerium einzuziehen und muß sich weitere Entscheidungen vorbehalten.

### Einspruch beim Reichsverkehrsminister

Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung

Berlin, 9. Okt. Namens der sächsischen Regierung hat heute vormittag der sächsische Gesandte Dr. Gradnauer im Reichsverkehrsministerium Einspruch gegen die Art und Weise erhoben, wie über den Kopf der zuständigen Stellen hinweg die Einstellung des Luftverkehrs auf dem Dresdner Flughafen vorgenommen worden ist. Die sächsische Regierung hat durch den Gesandten ihr lebhaftes Bedauern über dieses Vorgehen zum Ausdruck bringen lassen. Das Reichsverkehrsministerium hat dagegen geltend gemacht, Sachsen sei an der Untersuchungskommission beteiligt gewesen, und noch gestern Abend wäre die sächsische Luftpolizei durch das Reichsverkehrsministerium unterrichtet worden.

Es wäre dem Reichsverkehrsminister Herrn von Guérard, der im übrigen für diese Art scharfer Maßnahmen, die den Vereinbarungen zwischen Reich und Ländern nicht entsprechen, bekannt ist, ein leichtes gewesen, wenn die Sache wirklich so eilte, noch Mittwoch Abend die sächsische Regierung über die Beschlässe des Reichsverkehrsministeriums ins Bild zu setzen. Dann hätte ohne Zweifel die sächsische Regierung ihrerseits eine entsprechende Anordnung erlassen. Dadurch aber, daß man einfach über den Kopf der zuständigen sächsischen Behörden hinweg von Berlin aus die Einstellung des Luftverkehrs im Dresdner Flughafen verfügte, ist viel böses Blut entstanden, das bei einer höflichen und sachgemäßen Behandlung durch die Reichsstelle sicherlich hätte vermieden werden können.

Im übrigen ist man, wie wir hören, im Reichsverkehrsministerium jetzt doch zu der Ansicht gekommen, daß der Flughafen Deller unter bestimmten Voraussetzungen beibehalten werden kann.

Eine Verlegung des Flugplatzes in ein anderes Gelände kommt somit vorläufig wenigstens nicht in Frage. Zunächst